



Antrag

der Fraktion des SSW

Gesundheit schützen - nationaler Aktions- und Handlungsplan gegen PFAS

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag begrüßt, dass sich der Bund zusammen mit den Ländern Dänemark, Schweden, Norwegen und den Niederlanden für ein Verbot von Chemikalien aus der Gruppe der sogenannten per- und polyfluorierter Alkylverbindungen (PFAS) in der EU einsetzt.

Darüber hinaus fordert der Schleswig-Holsteinische Landtag die Landesregierung dazu auf, im Rahmen einer Bundesratsinitiative darauf hinzuwirken, dass ein nationaler Aktions- und Handlungsplan zur Eindämmung von PFAS beschlossen und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt wird.

Begründung:

PFAS sind eine Gruppe von mehr als 10.000 künstlich hergestellten Chemikalien, die aufgrund ihrer Eigenschaften mit wasser-, fett- und schmutzabweisender Wirkung in vielen Alltagsprodukten wie bspw. Haushaltswaren, Kosmetika, Zahnseide und Textilien aber auch in Feuerlöschmitteln oder Wärmepumpen zu finden sind.

Bundesweit sind nachweislich mehr als 1.500 Orte mit PFAS verunreinigt: in Schleswig-Holstein sind es nachweislich 58. Viele verunreinigte Orte sind allerdings noch unbekannt.

Mit der Belastung von PFAS in Böden und Pflanzen und der Anreicherung in Fischen werden diese Stoffe auch in die menschliche Nahrungskette aufgenommen. PFAS stehen im Verdacht krebserregend zu sein, unfruchtbar zu machen und generell das Immunsystem zu schwächen. Zum Schutz der Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher Bedarf neben dem Prozess zu einem generellen EU-weiten Verbot auch kurzfristiger nationaler Maßnahmen, wie sie auch andere Länder beschlossen haben und planen.

Christian Dirschauer
und die SSW-Fraktion